

Weltrekordversuch in St. Anton am Arlberg

Ja wirklich, es war die Rena die etwas überraschend als erste sagte „da machen wir mit – das wär doch toll“.

Ende Januar diesen Jahres kam diese Anfrage – aus Österreich!! – die uns hier tatsächlich etwas vormachen. Einen Weltrekord mit 20 verschiedenen getanzten Choreografien in einer Stunde mit möglichst vielen Teilnehmern (wenn möglich 1000) aufzustellen. Einige mussten erst überzeugt werden (Hazel) aber relativ schnell fanden sich 9 Tänzer die sich auch vornahmen die noch unbekannt Tänze schnell nachzulernen. Offiziell waren es etwa 6 Vereinsabende - inoffiziell waren es zusätzlich noch 3 Sondertermine beim Jahn und viele private Übungsstunden, für manche von uns mussten 8 neue Tänze erlernt und die bereits bekannten ständig wiederholt werden. Gertrud(traurig - weil kurzfristig verletzt)mit ihrem Hans haben Verpflegung und Unterkunft organisiert, Richard das nötige Training geleitet – wir waren bereit und gespannt.

Der erste Tag:

Am Freitag den 17.9. war es soweit – 4 Autos quälten sich über den Fernpass Richtung Arlberg, die Wettervorhersagen reichten von Dauerregen bis Schnellfall, nur der örtliche Wetterbericht sprach als Einziger trotzig von möglichen föhnigen Aufheiterungen am Montag.

Und das sollte St. Anton am Arlberg sein – der Urlaubsort der „Reichen und Schönen“? Tiefliegende Wolken in einem engen Tal zwischen Autobahn, Bahngleis und Hochspannungsleitungen und ein Ort der nur aus einer Aneinanderreihung von Ferienhäusern und Hotels an einer langen Dorfstraße bestand. Aber unsere Unterkunft war gut, ein zwar älteres aber sehr gemütliches Holzhaus mit einer großen Wohnstube, Kachelofen und langem Tisch an dem wir zu 12 schön Platz haben.

Unser Vereinstrikot und die Stiefel angezogen und dann geht's rein zum Hauptort. Dort empfangen uns schon auf der Arlberg-Panoramastrasse die Hinweisschilder zum Weltrekordversuch, die Arlberghalle ist schnell gefunden. Wir sind noch eine der ersten Gruppen die in den großen Saal einziehen, der „Obmann“ (so heißt dort der Vereinsvorsitzende) begrüßt uns sehr nett, er ist tatsächlich „der Joe“ auf den der Abschlusstanz „Hey Joe“ geschrieben wurde. Dieser erste Abend war richtig gemütlich und sportlich aktiv, neben den 20 Weltrekordtänzen wurden noch viele uns bekannte Tänze aufgelegt. Höhepunkt war dann der Tanz um die Feuerstelle – auch wenn das bei den Anwesenden 200 Tänzern nicht ganz einfach war. Am Abend gab's den ersten kleinen „Absacker“ in unserer Ferienwohnung – und dann ab ins noch ungewohnte fremde Bett.

Der zweite Tag:

11 Leute(Rena kommt erst am Nachmittag mit dem Zug an) an einem großen Frühstückstisch – ein Geschnatter und Gerede und Essen im Überfluss – daran muss man sich erst gewöhnen. Das zieht sich 1 ½ Stunden – dann geht's ab zum großen „Almabtrieb“ – der zufälligerweise heute ab Mittag ansteht. Überall sieht man schon Leute mit Cowboyhüten zwischen den vielen Kühen – die tatsächlich auf der langen Dorfstraße eine richtige „Line“ bilden. Anschauungsunterricht für Natur und die richtige Einstimmung auf die Generalprobe am Abend.

1 h Linedance ohne Pause – da schwitzte jeder. Wir waren mit uns sehr zufrieden – jeder war gut vorbereitet – das schwierigste war seinen nummerierten Platz auf der Tanzfläche zu halten. Danach

hatte unser Richard seinen großen Auftritt, einen Workshop(sein Starlight Walz II) auf der Bühne für die etwa 400 anwesenden Tänzer. Hat super geklappt – die Tanz wurde gut aufgenommen und Richard war im 7 Himmel.

Dieser Abend wurde dann doch etwas schneller beendet – kaum zu glauben – aber jeder war schon etwas nervös wegen dem großen Tag morgen.

Der 3 Tag – unser Weltrekord.

Gespannte Erwartung am Morgen, um 10 Uhr zogen allen Linedancer mit ihren Vereinsfahnen und Schildern die etwa 500 Meter von der Talstation in die Halle ein, ein wunderschöner Sonnentag – dem Wetterbericht trotzend – begleitet uns mit den Zuschauern in die Halle. Dann tauschten alle 63 Vereine ihre bunten verschiedenen Vereinstrikots gegen das einheitliche, rote Weltrekordtrikot, die letzten Instruktionen von „Joe“ – und dann ging's los.

Es war begeisternd – einige Damen haben mir gestanden dass sie ein paar Tränen verdrückt haben. Innerhalb der Tanzreihe – Seite an Seite mit 508 anderen Tänzern war ein irres Gemeinschaftsgefühl. Schon vor den letzten Tanzdrehungen rumorte es bereits im Saal, es wurde lauter und lauter – und dann gejubelt.

Natürlich haben wir es alle geschafft - die vielen Zuschauer, die Linedancer, die Organisatoren – einfach alle. Stilecht speisten wir abends dann – nach einer etwas beschwerlichen Anreise - im Sporthotel, wo auch schon die deutsche Nationalmannschaft logiert hat.

Der spätere Abend in unsere gemütlichen Sitzecke „Zu Hause“ war lang – es gab ja viel zu erzählen, zu diskutieren und auch zu trinken – musste mal sein.

Der Abschied.

Der Tag danach begann genauso wie wir uns fühlten – sonnig und erfolgreich.

Sogar St. Anton hat uns mittlerweile gefallen – viele Gehminuten an der Dorfstraße und dem sonnigen Jakopsweg zeigten uns dann auch die schönen Seiten des Ortes. Keine protzigen Bettenburgen sondern urige alte Bauernhäuser mit einer bunten Blumenpracht die von unseren fachkundigen „Botanikern“ in allen Details und lateinischen Namen beschrieben wurden(für mich sind alle einfach „Blumen“)

Auch waren wir richtig stolz auf uns, auf unsere Hartnäckigkeit das durchzuziehen, auf unsere tolle Gruppe in der jeder seinen Anteil zum Gelingen beigetragen hat.

Wir sind „Weltrekordler“

Coletta & Monika, Rena, Gertrud & Hans, Hazel & Richi, Richard, Dan, Romi, Vera & Erwin